

Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Anfang bis Mitte Oktober 2021

Nach wie vor bleibt das Vogelschlagrisiko in Deutschland weiterhin auf hohem Niveau, da der Vogelzug in südlicher und südwestlicher Richtung in vollem Gange ist. Aufgrund der Zughöhen der meisten Arten von bis zu 12.000 ft steigt aktuell der Anteil der Vogelschläge im Umgebungsbereich der Flughäfen deutlich an. Auch wenn der Peak der Zugaktivität oftmals vor und nach Sonnenauf- und -untergang liegt, muss während der gesamten Tages- und Nachtstunden mit erhöhten Vogelaufkommen gerechnet werden.

Kurz- bis Mittelstreckenzieher wie Drosseln (siehe unten), Stare, Kiebitze und Ringeltauben werden derzeit in größeren Schwärmen auf einem Band von Nordosten bis in den Südwesten Deutschlands verstärkt gemeldet. Auch nordische Gänse wie Saat- und Blässgans treten derzeit in immer größerer Anzahl im Norden und Osten Deutschlands auf, allerdings ist das Maximum der Intensität noch längst nicht erreicht. Das größtenteils noch recht milde Klima führt zum verzögerten Wegzug vieler Kurz- und Mittelstreckenzieher wie Lerchen, Hausrotschwänze, Stare oder Rotmilane, aber sinkende Temperaturen können schnell zu steigender Vogelaktivität führen. An den Küsten von Nord- und Ostsee gibt es derzeit große Vorkommen von Wat- und Entenvögeln und auch in den großen Flußniederungen von Elbe, Oder, Weser und Rhein werden große Vogelansammlungen gemeldet. Daher herrscht in diesen Regionen generell eine besonders hohe Vogelschlaggefahr. Auch steigen in solchen Biotopen im Nordosten Deutschlands die Zahlen durchziehender und rastender Kraniche.

Die Flugbetriebsflächen, insbesondere kurz gemähte Bereiche, stellen derzeit attraktive Rast- und Nahrungsflächen für Stare, Möwen, Krähen und Greifvögel dar und temporär überflutete Bereiche können zudem Graureiher, Stockenten oder Kiebitze anlocken. Große Staren- oder Drosselschwärme nutzen auch den Zaun gern als Rast- und Sammelplatz. Insbesondere rund um Flughäfen nahe großer Fließ- und Standgewässer können auch Gänse, Schwäne oder Schreitvögel auf ihren Pendelflügelzügen eine Gefahr für den Luftverkehr darstellen.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.notams.faa.gov/common/birdtam.html> besondere Beachtung finden.



Rotdrossel (*Turdus iliacus*), links; Singdrossel (*Turdus philomelos*), Mitte; Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) rechts